

Ein Schritt auf der Karriereleiter

Studenten organisieren zum neunten Mal **Firmenkontaktmesse „X-Day“**

PZ-REDAKTEUR
OLAF LORCH

PFORZHEIM. Der Blick aus dem Auto oder dem Bus auf den Campus-Rasen zeigt: Es muss ein besonderer Tag sein an der Hochschule. Wann sonst prangen große orangene X-Buchstaben auf dem nassen Gras? Spätestens beim Betreten der Fakultät für Wirtschaft und Recht beziehungsweise auf der anderen Seite der Tiefenbronner Straße wird klar: Die Studentenorganisation „Campus X“ hat erneut eine Firmenkontaktmesse gestemmt, mittlerweile zum neunten Mal. Mit 44 teilnehmenden Unternehmen – international und regional – verzeichnete man heuer ein Rekordergebnis.

„Wir wollen uns alle zur Decke strecken, um früher oder später in die obersten Etagen der ‚Global Player‘ zu gelangen“, bekennt Sebastian Boulanger. Er studiert im fünften Semester Controlling und ist Projektleiter von „X-Press“, dem Magazin von „Campus X“. Die Zeitschrift ist pünktlich zum „X-Day“ herausgekommen, zum zweiten Mal übrigens. Die Mitarbeit bei der Organisation, so Boulanger weiter, könne die erste Stufe im Treppenhaus der Wolkenkratzer sein „oder auch der direkte Einstieg in den Aufzug“. Die Veranstaltung „could be your day“, ergänzt seine Kommilitonin Miriam Fauth.

Dem dient auch die Firmenkontaktmesse. Es ist eine Win-Win-Situation: Die Studenten können sich den Recruiting-Profis über die Unternehmensprofile und -anforderungen informieren, und die Firmen sehen gleich, welche Aspiranten sie vor sich haben. Professor Rudi Kurz, Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht, versucht, alle Semester wieder die Firmen davon zu überzeugen, dass auch nach dem Ende des deutschen Diplom-Sonderwegs der Bachelor „min-



Ob Klingel, Witzenmann oder Blanco – Unternehmen aus der Region buhlen ebenso wie internationale Firmen, um die besten Betriebswirte und Ingenieure.

Foto: Ketterl

destens ein gleichwertiges Produkt ist“. Die Fakultät „produziere“ jedes Jahr rund 500 Absolventen, so Kurz. Die Hälfte von ihnen habe vor der mündlichen Prüfung bereits einen Arbeitsvertrag in der Tasche.

„Wir bekommen ein positives Feedback der Firmen“, sagt Professor Martin Erhardt. Der Rektor der Hochschule spricht vom „Vermitteln moderner Ausbildung“, vom „Stehen für gute Qualifikation“, von Engagement, Wissen und Können der Kommilitonen von „Campus X“.

Lob gibt es auch von Professor Rupert Huth, dem Vorsitzenden des Förderer- und Absolventenvereins, gewissermaßen der „Mutter“ von „Campus X“: „Das ‚Kind‘ hat sich gut entwickelt“, sagt Huth.

ZUM THEMA

„Campus X“

Die studentische Initiative wurde Anfang 2003 von fünf Pforzheimer Studierenden unter dem Dach des Förderer- und Absolventenvereins gegründet. „Campus“ betitelt den Ort der Aktivität und vermittelt als internationaler Begriff für Hochschulgelände die offene Art für Fremdes, Neues und Innovatives. Das „X“ steht für die Kreuzung, Cross-Over und Weiche – übertragen somit für die Weichenstellung der Karriere schon ab Beginn des Studiums. „Campus X“ sieht sich als eine Karriere- und Kontaktplattform sowohl für Unternehmen als auch für Studierende. Langfristig soll so ein

Netzwerk geschaffen und ausgebaut werden. Der einmal im Semester stattfindende „X-Day“ bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich direkt zu präsentieren und über entsprechende Berufs- und Karrierechancen zu informieren. Workshops bieten die Möglichkeit eines vertiefenden Einblicks in die Problemstellungen aus der Praxis anhand von Fallbeispielen für eine definierte Studentengruppe. Das Inhouse Recruiting richtet sich in erster Linie an Diplomanden sowie Absolventen und findet direkt beim Unternehmen statt. Abgerundet wird das Angebot von Werksführungen, Seminaren und mit über 70 Büchern in der Bibliothek. pm